

Auerthal-Zeitung.

Tageblatt für die Stadt Aue und Umgebung.

Gründet 1874
täglich Nachmittags, außer an Sonn- u. Feiertagen. — Preis pro Kassa drei ins Haus 20 Pfg., abgeholt 15 Pfg. — Mit der Sonntagsbeilage: „Der Zeitspiegel“
Bei der Post abgeholt
Der Brieftäfel 1 Mk. — Durch den Brieftäfel 1.40 Mark.

Billigste Tageszeitung im Erzgebirge.

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Funke**, Aue (Erzgebirg.).
Redaktion u. Expedition: **Aue**, Marktstraße.

Anzeige
ne einpaltige Zeitungs- und Anzeigengruppe
Anzeige die Coburg-Feile 25 Pfg., Maßlinien
von Feile 20 Pfg. Bei 4 maliger Aufnahme
50% Rabatt. — Bei größeren Aufträgen
u. mehrmaliger Aufnahme wird entspre-
hend höherer Rabatt gewährt. Alle Postanstalten
und Landbriefträger nehmen Bestellungen an.

Nr. 63

Sonntag, den 18. März 1900.

12. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

168. Sitzung vom 15. März

Tagesordnung: 3. Lesung der lex Heinze. Die Beratung wird fortgesetzt beim § 184, Festhalten, Verteilen, Verkaufen, Vorrätighalten, Ausstellen usw. unzüchtiger Schriften, Darstellungen usw. Auch die §§ 184a, der eigentliche Kunstparagraf (Schriften usw.), welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, und 184b, der sog. Theaterparagraf, werden gleich mit zur Beratung gestellt. — Um 6 Uhr abends wird von links Vertagung beantragt, jedoch vom Zentrum und von den Konservativen abgelehnt. — Abg. Singer (Soz.) beantragt erneut Vertagung und zugleich namentliche Abstimmung hierüber. Diese ergibt Ablehnung der Vertagung mit 182 gegen 21 Stimmen. (Stürmische Bravo-rufe rechts und im Centrum.) Um halb 8 Uhr verläßt sich das Haus. Morgen Fortsetzung der Debatte über die lex Heinze und Gewerbenovelle.

Aus der politischen Welt.

Deutschland.

- Die Flottenvorlage kommt in der nächsten Woche in der Kommission zur Beratung. Doch soll vor Ostern nur eine Generaldebatte stattfinden.
- Das preußische Staatsministerium beschloß bezüglich des Fleischschaugefeges, einem Kompromiß auf der Grundlage zuzustimmen, daß gesetzliche Einfuhrverbote auf Würste und Konserven eingeführt, dagegen Pökelfleisch nach wie vor unter Kontrolle zugelassen werden soll. Auch die in zweiter Lesung vom Reichstage beschlossenen weiteren Einfuhrverbote, die nach dem 31. Dezember 1903 in Kraft treten sollen, fanden nicht die Billigung des Staatsministeriums.
- Die preußische Kanalvorlage, die in den letzten Wochen ins Hintertreffen gekommen ist, wird demnächst wieder das allgemeine Interesse auf sich lenken. Die neue Vorlage, deren Gesamtkosten voranschlag sich auf 420 Millionen M. beziffert, wird heute Sonnabend dem Abgeordnetenhaus zugehen.
- Auf den Samoa-Inseln ist seit dem 1. März die deutsche Herrschaft förmlich eingerichtet.
- In ganz Deutschland mehrten sich in den letzten Tagen die Protestkundgebungen gegen die lex Heinze und das Fleischschaugefeg.

Ausland.

- Die Spannung zwischen Frankreich und England nimmt bedenklich zu. Zur Verschärfung der Lage trägt wesentlich der Übermut der Engländer bei, welche nach den Erfolgen Lord Roberts ganz ungeniert verkünden, Frankreich werde für seine Vorentscheidungen zur Rechenschaft gezogen werden.
- Der Prinz von Wales wird der Eröffnung der Pariser Weltausstellung am 14. April bet Wohnen.
- Washington, 15. März. Infolge von Angriffen, die gegen die amerikanische Mission in Schwantung von der geheimen Gesellschaft der Boxer gerichtet worden sind, ist ein amerikanisches Kriegsschiff im Begriff, Manila zu verlassen, um sich nach einem Hafen zu begeben, der sich in der nächsten Nähe des Schauplatzes der Unruhen befindet.
- London, 16. März. Die „Times“ meldet aus Buenos Aires von gestern: Eine revolutionäre Bewegung ist in der Provinz Entre Rios ausgebrochen. Die Aufständischen besetzten 3 größere Städte.

Der Krieg in Südafrika.

Ueber die eine Zeit lang im Gange befindlich gewesenen Vermittlungs- und Friedensvorschlage ist es ganz stille geworden. Die in der Antwortdepesche Lord Salisburys aufgestellten Friedensbedingungen haben in Pretoria allgemeine Entrüstung hervorgerufen. In einer Volksversammlung wurde der Kampf bis auf äußerste, sowie die bisher noch unterlassene Anwendung jeglicher Mittel und Wege zum Widerstand beschloffen. Die Buren treffen bereits Anstalt-

ten, nötigenfalls dem Vordringen der Engländer nach Pretoria durch Verwüstungen Hindernisse entgegenzustellen.

Ja sogar die Zerstörung Johannesburgs scheint ins Auge gefaßt zu sein.

Ueber die Einzelheiten bei der Uebergabe Bloemfonteins wird noch folgendes gemeldet: General French, den Roberts mit der Kavallerie vorgeschickt hatte, begegnete anfänglich unerwartet starkem Widerstande, konnte jedoch bis auf fünf Meilen an die Stadt herandringen. Montag Abend schickte er einen Parlamentar mit der Aufforderung, zu kapitulieren, widrigenfalls am nächsten Morgen mit der Beschießung begonnen werden würde. Dienstag in aller Frühe wurde die weiße Flagge auf dem Prasidentschaftsgebaudes sichtbar. Gegen zehn Uhr morgens war Lord Roberts mit der Hauptmacht herangerückt, und es erschien eine stadtl. Deputation mit dem Bürgermeister Kellner an der Spitze, um ihm am Fuße des Spitzkop die förmliche Uebergabe der Stadt anzuzeigen.

London, 15. März. Oberst Schiel machte einen vergeblichen Fluchtversuch.

London, 16. März. Unterhaus. In 3. Lesung wurde die Kriegsanleihe mit 172 gegen 23 Stimmen angenommen.

Paris, 16. März. Dem „Echo de Paris“ zufolge befinden sich unter den von den Engländern mit Cronje gefangen genommenen Offizieren auch mehrere französische Offiziere. Das Blatt verlangt, daß die französische Regierung zu Gunsten dieser Offiziere eintrrete.

London, 16. März. Lord Roberts telegraphiert aus Bloemfontein vom 15. März abends: General Gatere berschritt den Oranje-Fluß und besetzte Bethulia. General Polacrez ist mit 2000 Mann Garde und einer kleinen Abtheilung berittener Infanterie heute früh vor hier in 3 Zügen abgegangen, um mit Gatere und Clements zusammenzutreffen. Nachm. halb 5 Uhr hatte er Bethany ohne Widerstand besetzt.

Vermischtes.

Deutschland.

- Stolp i. P., 15. März. Der frühere Oberpräsident von Pommern, Staatsminister v. Puttkamer, ist heute in Rarzin gestorben.
- Die Entmündigung eines Trinker, der seine Familie ohne Unterhalt ließ und der Armenverwaltung auch selbst anheim zu fallen drohte, ist dieser Tage in Frankfurt a. M. erstmals vorgenommen, und zwar auf Antrag des Armenamtes, das sich auf § 6 des Bürgerlichen Gesetzbuches stützte. Die Fälle werden sich wohl bald häufen, da derartige Trinker allenthalben vorkommen.
- Der Elbersfelder Militarbesetzungszug hat gestern Vormittag vor der ersten Strafkammer des dortigen Landgerichts unter starkem Andrang des Publikums begonnen.
- Am Mittwoch sind zwei Lokomotiven eines Butzerzuges bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Warburg entgleist und zur Seite gestürzt. Menschenverlust ist nicht zu beklagen, aber eine empfindliche Störung des gesamten Eisenbahnverkehrs ist die Folge.
- Eine Diebesbande von Schulfildern. Einer jugendlichen Diebesbande ist die Polizei in Breslau auf die Spur gekommen. Vor einigen Tagen wurde ein Schulmädchen in einem Wurstwarengeschaft in der Gartenstraße beobachtet, wie es einem Dienstmädchen ein Portemonnaie mit 11 Mark entwendete. Als sich die Diebin ertappt sah und festgenommen werden sollte, ergriff sie die Flucht und warf das gestohlene Portemonnaie unterwegs von sich. Dennoch wurde das Mädchen eingeholt, so daß seine Personalien festgestellt werden konnten. Es war die 12 Jahre alte Tochter eines Schuhmachermeisters. Weitere Nachforschungen ergaben, daß die Diebin mit anderen Knaben und Mädchen in gleichem und etwas höherem Alter gemeinschaftlich darauf ausging, Taschendiebstahl zu vollfahren. Es konnte weiter ermittelt werden, daß jenes Mädchen einer Dame am Ringe das Portemonnaie aus der Tasche gestohlen hatte. Ferner gehörte zu derselben Bande ein 14 jähriger Junge, welcher

die Polizei seit längerer Zeit zur Verhaftung sucht Dieser hatte einem Dienstmädchen in der Oplauer Straße ein Portemonnaie mit 83 Mark Inhalt entwendet.

Die Schwester erschossen. Aus Unvorsichtigkeit hat der zwölfjährige Sohn des Handelsmannes Anders in Lauban seine zehnjährige Schwester erschossen. Der Knabe fant in dem Schube eines Schraubes einen alten Revolver. Er nahm die Waffe heraus, um sie genauer zu besehen. In demselben Augenblick kam die Schwester Gertrud hinzu. Die Waffe ging plötzlich los, und das bedauernde Mädchen stürzte, in die Schüle getroffen, leblos zusammen.

Aus Tanger wird gemeldet: Der deutsche Consulagent in Rabat wurde von Maurenknaben mit Steinen beworfen. Als der Gouverneur die Morden sachtigte, empörte sich das Volk und es entspann sich ein Kampf zwischen diesem und den Regierungstruppen, wobei acht Leute aus dem Volk getödtet wurden.

Ausland.

In nordwestbohmischem Streifgebiet hat sich die Lage sehr verschlimmert. Die Streikenden zeigen sich zu Unruhe geneigt. Western machte sich in Brug seit den ersten Vormittagsstunden ein starker Zug von Arbeitern aus der Umgebung bemerkbar. Im Laufe des Vormittags zogen große Massen von streikenden Bergleuten gegen die Stadt heran, wurden aber von der Polizei am Einzug gehindert. Infolge von Unvorsichtigkeiten kam es zu Ausschreitungen, bei denen ein Gendarm durch einen Steinwurf verletzt wurde. Es wurde hierauf Militär requiriert, welches die Menge auseinandertrieb. Acht Verhaftungen wurden vorgenommen. Am Mittag war die Ruhe wiederhergestellt.

In Narlich-Osttau fanden am Mittwoch 28 Versammlungen ausstandiger Bergleute statt, die ruhig verliefen. In einer Versammlung wurde erklärt, die Arbeiter würden lieber auswandern, als ohne Erfüllung ihrer Forderungen die Arbeit wieder aufnehmen.

Im Karminer Gebiet ist die Stimmung viel erregter; dort wurden zwei Versammlungen aufgelöst. In einer der aufgelösten Versammlungen nahmen die Arbeiter eine drohende Haltung gegen den Regierungskommissar an, und dem Vorsitzenden gelang es nur mit Mue, die Gemüter zu beruhigen.

Nizza, 16. März. Während eines Manövers der Alpentruppen stürzte ein Soldat in einen Abgrund. Ein Offizier, der ihn retten wollte, stürzte gleichfalls hinab. Beide wurden als Leichen herausgeschafft.

Kopenhagen, 16. März. Western brach in der Maschinenfabrik „Titan“, welche in der Vorstadt Nordrebro gelegen ist Feuer aus, welches die Hauptgebäude vernichtete. Der Gesamtschaden wird auf 1 1/2 Millionen Kronen geschätzt.

Der rumänische Prinz Nicolas de Songo, ein Verwandter des Königs von Serbien, ist in Paris wegen Betrugs festgenommen und hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

In der spanischen Ortschaft San Felix de Guizols (Prov. Gerona) fand ein Zusammenstoß zwischen Aufstandigen und Gendarmen statt. Zwei Aufstandige wurden getödtet, drei sowie ein Gendarm verwundet.

Der Ausbruch der Beulenpest in Buenos Aires wird jetzt halbamtlich zugegeben.

Ein Ehestreit und seine Folge in Ein stutiges Familiendrama hat sich kürzlich in Paris abgespielt. Als der Mechaniker M. Frossard um Mitternacht seine in der sechsten Etage eines Hauses der Rue Chateaubaud belegene Wohnung betrat, machte ihm seine 19jahrige Frau Vorwürfe über sein spätes Ausbleiben. Die beiden jungen Leute gerieten sofort in heftigen Streit, der damit endete, daß der Mann sechs Revolvergeschusse auf sein Weib abfuerte, von denen zwei die Unglückliche in den Kopf trafen und ein dritter ihr in die Brust drang. Als der Mardner etwas zur Besinnung kam und erkannte, zu welcher That ihm sein Jahrgorn getrieben hatte, wollte er seinem eigenen Leben ein Ende machen. Er richtete die Waffe gegen seine linke Schüle, die Kugel verschloe jedoch ihr Ziel und brachte ihm nur eine unbedeutende Wunde bei. Nun ergriff er sein Messer und versuchte, sich die Kehle zu durchschneiden. Nach dem ersten steuern